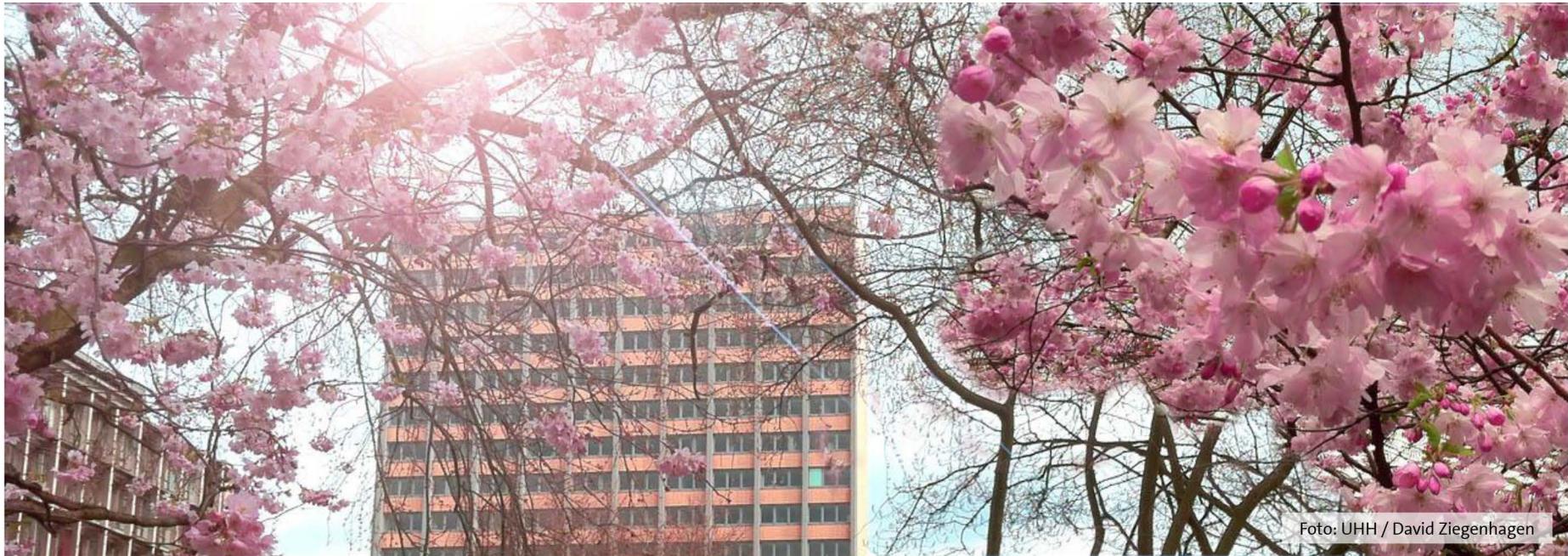


Newsletter des Instituts für Medien und Kommunikation

Frühjahr 2014

[EDITORIAL](#) | [RÜCKBLICK](#) | [DURCHBLICK](#) | [AUSBlick](#)



Liebe Leserinnen und Leser,

mit der fünften Ausgabe des IMK-Newsletters berichten wir nicht nur über die zahlreichen Institutsaktivitäten der vergangenen Monate, sondern informieren ebenfalls über die Höhepunkte des laufenden Sommersemesters.

Rückblick

Zum Sommersemester verändert sich erneut die personelle Aufstellung des Instituts: Skadi Loist ist nicht mehr als wissenschaftliche Mitarbeiterin am IMK tätig, bleibt dem Institut aber als Lehrbeauftragte erhalten (zurzeit mit einem Seminar zu Queerer Filmkultur). Wir danken Skadi sehr herzlich für die langjährige, gute Zusammenarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Dr. Thomas Klein hat sich am Fachbereich SLM der Universität Hamburg kumulativ mit der Schrift „Mediale Formen. Genre, Serialität und die offene Form in medienvergleichender Perspektive“ und dem Vortrag über „Method Acting als Diskurs über Männlichkeit im Film“ erfolgreich habilitiert. Wir gratulieren!

Im vergangenen Wintersemester wurden außerdem verschiedene Tagungen sowie Gastvorträge und Ringvorlesungen von Mitgliedern des Instituts organisiert.

Über ausgewählte aktuelle Neuerscheinungen des Instituts informieren wir Sie hier, darunter etwa der von Skadi Loist, Sigrid Kannengießer und Joan Kristin Bleicher herausgegebene Sammelband *Sexy Media? Gender/Queertheoretische Analysen in den Medien- und Kommunikationswissenschaften*. Zeitschriften- und Buchbeiträge des wissenschaftlichen Personals am IMK finden Sie auf den jeweiligen Profiseiten.

[>> Lesen Sie weiter ab Seite 4.](#)

Durchblick

EMHIS – das Akronym steht für Entangled Media Histories. Was in den Geschichtswissenschaften aktuell in Hinblick auf Theoriebildung, Methodenfragen und thematische Herangehensweisen mit dem Begriff des ‚Entanglement‘ diskutiert wird, soll Eingang in medienhistorische Forschungen finden. Hierzu startete ein wissenschaftliches Netzwerk, das gemeinsame Arbeiten von Medienhistoriker_innen aus Schweden, Großbritannien und Deutschland ermöglicht.

Für das Wintersemester 2013/14 hat sich die Schweizer Studentin Sara Lisa Schäubli in den hohen Norden gewagt. Von ihren Erfahrungen als Gaststudentin der Hamburger Medien- und Kommunikationswissenschaft berichtet sie in einem Kurzbeitrag.

IMK proudly presents... Im Rahmen mehrerer medienpraktischer Seminare entstanden in den letzten Semestern studentische Filme ganz unterschiedlichen Formats, die zu Beginn des Jahres 2014 fertig gestellt wurden. Überzeugen Sie sich in unserem multimedialen Überblick davon, dass unsere Studierenden nicht nur Theorie können.

[>> Lesen Sie weiter ab Seite 7.](#)

Ausblick

Wie gewohnt werfen wir abschließend einen Blick auf bevorstehende Veranstaltungen des Sommersemesters. Hierzu zählen etwa die Tagung *The Cinematic Space: Experience, Knowledge, Technology* des DFG-Netzwerks „Erfahrungsraum Kino“ (24.-26. Juli 2014) sowie die von Skadi Loist organisierte Tagung *Queer Film Culture: Queer Cinema and Film Festivals* (14.-15. Oktober 2014), die vom Körber-Fonds Nachwuchsforschung gefördert wird.

Außerdem erfahren Sie hier mehr über die für das Sommersemester 2014 geplanten Veranstaltungen.

[>> Lesen Sie weiter ab Seite 13.](#)

Im Namen des Instituts wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre!

Die Redaktion

Sollten Sie die Zusendung des Newsletters nicht mehr wünschen, so können Sie ihn [hier abbestellen](#).



RÜCKBLICK

Buchpublikationen

Kathrin Fahlenbrach (Hg., gemeinsam mit Erlin Sivertsen und Rolf Werenskjold): [*Media and Revolt. Strategies and Performances from the 1960s to the Present*](#). New York/Oxford: Berghahn Books, 2014.

Kathrin Fahlenbrach (Hg., gemeinsam mit Peter Ludes und Winfried Nöth). [Critical Visual Theory. Special Issue of tripleC: Communication, Capitalism & Critique. Journal for a Global Sustainable Information Society](#) 12.1, 2014.

Skadi Loist, Joan Kristin Bleicher (Hgg., gemeinsam mit Sigrid Kannengießer): [Sexy Media? Gender/Queertheoretische Analysen in den Medien- und Kommunikationswissenschaften](#). Bielefeld: transcript, 2013.

Maike Sarah Reinerth (Hg., gemeinsam mit Erwin Feyersinger): [Animationsfilm. Themenheft von Montage AV](#) 22.2, 2013.

Zeitschriften- und Buchbeiträge des wissenschaftlichen Personals am IMK finden Sie auf den Internetseiten der jeweiligen Person.

Tagungen, Gastvorträge und Ringvorlesungen

Tagungen und Workshops

- [EMHIS Forum I.](#) (Workshop). Hamburg, 13.–15.11.2013. Organisation: Hans-Ulrich Wagner.

Ringvorlesungen

- [Medien zwischen Markt und Staat. Hamburger Gespräche zur Transformation der Medienkultur. Teil 2: Online-Medien, Digitale Publikationen und Games.](#) Universität Hamburg, WiSe 2013/14. Koordination: Thomas Weber, Joan Kristin Bleicher, Skadi Loist.
- Veranstaltungsreihe *Forum: Das ist Film*. Koordination/Moderation: Maike Sarah Reinerth. Universität Hamburg, WiSe 2013.

Gastvorträge

- „Medienförderung in Europa“. Gastvortrag von Christiane Siemen, Geschäftsführerin des Creative Europe Media Desk. Universität Hamburg, WiSe 2013/14. Organisation: Uwe Hasebrink.

Promotionen und Habilitationen

- **Habilitationen (abgeschlossen)**
Am 24.01.2014 hat sich [Dr. Thomas Klein](#) am Fachbereich SLM der Universität Hamburg kumulativ mit der Schrift „Mediale Formen. Genre, Serialität und die offene Form in medienvergleichender Perspektive“ und dem Vortrag über „Method Acting als Diskurs über Männlichkeit im Film“ erfolgreich habilitiert.



Foto: UHH / David Ziegenhagen

DURCHBLICK

Neues Forschernetzwerk erfolgreich gestartet. Wie EMHIS seine Arbeit an der Forschungsstelle Geschichte des Rundfunks in Norddeutschland aufnimmt

EMHIS – das Akronym steht für Entangled Media Histories. Was in den Geschichtswissenschaften aktuell in Hinblick auf Theoriebildung, Methodenfragen und thematische Herangehensweisen mit dem Begriff des ‚Entanglement‘ diskutiert wird, soll Eingang in medienhistorische Forschungen finden. Hierzu startete ein wissenschaftliches Netzwerk, das gemeinsame Arbeiten von Medienhistoriker_innen aus Schweden, Großbritannien und Deutschland ermöglicht.

Lund – Bournemouth – Hamburg

Im Forschernetzwerk EMHIS werden Studien zu einer europäischen Mediengeschichte befördert, Forschungen zur Perspektive des ‚Entanglement‘ in der Mediengeschichte angestoßen und bislang vernachlässigte Aspekte des europäischen Einflusses auf mediengeschichtliche Entwicklung aufgearbeitet.

Hierzu ermöglicht EMHIS die Kooperation dreier Partner: aus Schweden das [Institut für Media History](#) an der Universität Lund; aus Großbritannien das renommierte [Centre for Media History](#) an der Universität Bournemouth; deutscher Netzwerkpartner ist die [Forschungsstelle Geschichte des Rundfunks in Norddeutschland](#) (FGRN), ein Kooperationsprojekt des Hans-Bredow-Instituts mit der Universität Hamburg und dem Norddeutschen Rundfunk. Seit 2001 ist die FGRN eng in das Forschungsprofil sowie in das Lehrangebot und in die Prüfungstätigkeit des IMK [eingebunden](#).

Vertreter_innen dieser drei Forschungseinrichtungen bilden das Steering Committee von EMHIS, namentlich: [Professor Dr. Patrik Lundell](#) und [Dr. Marie Cronqvist](#) (Lund University), [Professor Dr. Hugh Chignell](#) und [Dr. Kristin Skoog](#) (Bournemouth University) sowie [Dr. Christoph Hilgert](#) und [Dr. Hans-Ulrich Wagner](#) (Hans-Bredow-Institut).

STINT

Das jetzt gestartete Forschernetzwerk wird finanziell von der [Swedish Foundation for International Cooperation in Research and Higher Education](#) (STINT) getragen, die das Netzwerk von Herbst 2013 bis Frühjahr 2017 unterstützt. Sie ermöglicht die regelmäßige Veranstaltung von Workshops und Konferenzen (abwechselnd in den Universitätsstädten Lund, Bournemouth und Hamburg), fördert den Aufenthalt von Gastwissenschaftler_innen sowie den Austausch von Nachwuchswissenschaftler_innen aus Schweden nach England bzw. Deutschland und umgekehrt.

Speziell Hamburg verdankt das Netzwerk außerdem sein inoffizielles Logo: Der schwedische Name der Stiftung führt nämlich zum Buchstabenwort „Stint“, was in der Elbestadt zu einem sehr schönen Überschneiden mit dem kleinen, gleichnamigen Fisch führt – und als Piktogramm ><(((e> seinen Ausdruck findet.

EMHIS Forum

Den Auftakt des Forschernetzwerks bildete das [EMHIS Forum I](#). Der Workshop fand vom 13. bis 15. November 2013 im Hans-Bredow-Institut statt und legte Grundlagen für die [weitere Arbeit](#). Begleitet war dieser Austausch von mehreren kürzeren und längeren Aufenthalten von schwedischen und britischen Doktoranden_innen, die Gelegenheit hatten, in Hamburg Archivmaterialien zu recherchieren, Gespräche zu führen und zum Teil vor der [Graduate School des Research Center for Media and Communication](#) ihre Promotionsprojekte vorzustellen.

Eine Fortsetzung fand die Arbeit in dem EMHIS Forum II, das vom 6. bis 9. Mai 2014 in Bournemouth stattfand. Keynote-Speaker war der in Luxemburg lehrende Medienhistoriker [Andreas Fickers](#), der mit zahlreichen Projekten zur europäischen Fernsehgeschichtsforschung hervorgetreten ist. Dem Workshop im südenenglischen Badeort ging ein eigener Doktoranden_innen-Workshop voraus. [Alina Laura Tiews](#), wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forschungsstelle zur Geschichte des Rundfunks in Norddeutschland, hat daran von Hamburger Seite teilgenommen und wird einige Zeit in Bournemouth arbeiten. Im Herbst 2014 sind die Hamburger wieder Gastgeber, wenn EMHIS Forum III zu Gast im Hans-Bredow-Institut sein wird.

Gastwissenschaftler_innen

Auch der Austausch von Gastwissenschaftler_innen hat mit dem Start von EMHIS bereits begonnen. Dr. Marie Cronqvist, Associate Professor in Journalism and Media History an der Universität Lund, ist seit Oktober 2013 Gastwissenschaftlerin am Hans-Bredow-Institut und am IMK. Eine enge Zusammenarbeit besteht beispielsweise im Zusammenhang mit einem Gebiet ihres Forschungsprojekts zum deutsch-schwedischen Programmaustausch zu Zeiten des Kalten Krieges.

Wer neugierig auf die Arbeit von EMHIS geworden ist, kann sich auf dem EMHIS-Blog der Universität Lund über aktuelle Aktivitäten informieren. Wer als Nachwuchswissenschaftler_in und Kollege_in Lust und Interesse hat, „entangled“ an mediengeschichtlichen Themen zu arbeiten, ist herzlich eingeladen, unter hans-ulrich.wagner@uni-hamburg.de Kontakt zur Gruppe aufzunehmen.

Hans-Ulrich Wagner

Süden liebt Norden. Erfahrungsbericht von Sara Lisa Schäubli

Eine Schweizer Studentin hat sich in den hohen Norden aufgemacht, um in der Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Hamburg ein Gastsemester zu verbringen. Eine Liebesgeschichte.

Voller überschüssiger Semesterbeginn-Euphorie beschloss ich, an meinem ersten Tag die Treppen bis in den 13. Stock des ‚Philosophenturms‘ zu nehmen. Ich hatte nur einen kurzen Blick auf den Mob aus Studierenden unten bei den Fahrstühlen geworfen. Danach entschied ich mich gegen die kriegsähnlichen Zustände, welche dort während des akademischen Viertels herrschen.

Der Weg des Leidens war lang. Mir wurde meine erste Euphorie gehörig ausgetrieben! Von diesem Tag an spitzte ich lieber die Ellenbogen und begab mich vor den Fahrstühlen in die Schlacht.

PowerPoint geht vor

Doch mein erster Blick über die ganze Stadt aus dem Fenster von Zimmer 1331 war unschlagbar. Hamburg war soeben aufgewacht und räkelte sich in weißem Dunst. Ich wollte meine Hand ausstrecken und die ganze Szenerie streicheln.

Mein Mund muss ob der schieren Schönheit wohl offen stehengeblieben sein, denn eine Mitstudentin stellte sich neben mich und bemerkte: „Schön, ne?!“ Ich konnte gerade noch: „Die schönste Stadt der Welt“ murmeln, bevor sie den dicken Vorhang mit einer gekonnten Bewegung vor meine Nase zog. Man müsse ja schließlich die PowerPoint-Folien erkennen können. Statt auf die sanfte Zauberstadt starrte ich nun auf verstaubten Stoff.

Am meisten konnte ich am Institut für Medien und Kommunikation (IMK) vom ‚Heranzoomen‘ an einzelne Medien profitieren. Ich fand es erfrischend, dass „Medium“ hier insgesamt sehr viel breiter definiert wird als in meinem Heimatstudium [Journalismus und Organisationskommunikation in Winterthur](#). Diese Freiheit erlaubte es mir, ganz spezifische Interessen zu entwickeln. Das Seminar [Sprachliche Differenz im Film](#) bei Prof. Dr. Jannis Androutsopoulos inspirierte zum Beispiel das Thema meiner jetzigen Bachelorarbeit.

Vom Süden in den Norden

Meine Mitstudenten_innen schienen keinen allzu großen Bezug zur Schweiz zu haben. Einer bestand immer und immer wieder darauf, dass „Schweizer ein Bergvolk sind, das von Berg zu Berg durch Jodeln kommuniziert.“ Jedes Mal einen Lacher wert war auch die Aussage, dass „die Schweiz im Süden liegt.“ Das Bild von der südlichen Schweiz und dem nördlichen Hamburg hat sich bei mir über die Monate jedoch so eingepägt, dass ich anfang, danach zu leben. Ich begann, meine Mails in die Heimat mit „Grüße und Küsse aus dem Norden“ zu unterschreiben. Stück für Stück befand ich mich nicht mehr nur im Norden, sondern wurde Teil davon.

Wasser und Berge

Vielleicht ist das Bild von den Schweizern als Bergvolk ein überzeichnetes, doch stimmt es schon, dass ich seit jeher mit den Bergen aufgewachsen bin und das Meer nur aus den Ferien kannte. In Hamburg lebt man mit der See. Das habe ich spätestens bei der Sturmflut im Orkan Xaver gemerkt, als der ganze Fischmarkt überschwemmt war. Ich war völlig fasziniert von der Präsenz und Kraft des Wassers. "Willkommen im Norden!", bemerkte eine Ur-Hamburgerin mit trockenem Lachen.

Sara Lisa Schäubli

Filmpraxis an der Universität Hamburg. Dokumentation und Animation

Im Rahmen zweier medienpraktischer Seminare aus den letzten Semestern entstanden verschiedene studentische Filme, die zu Beginn des Jahres 2014 aufgeführt wurden. Die Teilnehmer_innen des Seminars [Grundlagen der 3D-Stop-Motion-Animation](#) von Rayd Khouloki hatten die Möglichkeit, eigene Animations-Kurzfilme zu produzieren, während aus dem Seminar [Dokumentarfilmpraxis](#) von Timo Großpietsch und Lutz Mahlerwein erneut eine Reihe von dokumentarischen Lang- und Kurzfilmen hervorging.

Dokumentarfilmpraxis am IMK

Dreißig Studierende konnten im Rahmen des Seminars *Dokumentarfilmpraxis* im Sommersemester 2013 an der Uni Hamburg praktische Erfahrungen mit der Produktion eigener Dokumentarfilme sammeln. Unter Leitung der Dokumentarfilmer Timo Großpietsch und Lutz Mahlerwein konnten die Studierenden die Schritte einer Filmproduktion – von der Themenfindung und Figurenkonzeption, der Drehvorbereitung und -organisation, über Kamera- und Ton-Arbeit bis zum Schnitt – kennenlernen und ihre eigenen Dokumentarfilme gestalten.

So entstanden vier Filme: *Gepunchte Bühnenreife* über die Träume und Chancen von Schauspielschülern, *Die Dauergäste von Ghetto Blaster* über Schauspieler und Tänzer mit 'Migrationshintergrund', *Ufa Palava – Wenn Musik dein Leben ist* über einen jungen Hamburger Künstler mit kurdischen Wurzeln und sein vielseitiges musikalisches Leben, sowie *Viktor* über einen Schauspieler, der als Türsteher auf dem Hamburger Kiez arbeitet. Die Filme wurden am 9. März 2014 im Abaton-Kino vorgeführt. Der Film *Die Dauergäste* kann hier im Folgenden in voller Länge gesichtet werden:

Am 10. März 2014 fand in einer Abendvorstellung im Abaton-Kino die Premiere des längeren Dokumentarfilms [Fatih – Das Leben des Fatih K.](#) statt, der kurz darauf auch im Programm der [11. Dokumentarfilmwoche Hamburg](#) zu sehen war. Der Protagonist studiert im BA-Studiengang Medien- und Kommunikationswissenschaft des IMK und war selbst Teilnehmer des Seminars. Im Film erzählt er, wie er sein Leben im Rollstuhl meistert.

3D-Stop-Motion-Animation

Im Wintersemester 2013/14 fand außerdem erstmals ein medienpraktisches Seminar zum Thema Animationsfilm statt. Unter der Leitung von Rayd Khouloki konnten Studierende eigene Erfahrungen mit der Stop-Motion-Animation sammeln, einer der ältesten Tricktechniken des Films.

Im Seminar wurde praktisches Basiswissen zur 3D-Stop-Motion-Animation vermittelt, indem eigens gebastelte Figuren und Objekte durch die Aufnahme fotografischer Einzelbilder zum Leben erweckt wurden. So entstanden eigene, kleine Animationsfilme der Teilnehmer_innen, die dabei zentrale Arbeitsschritte einer (Animations-)Filmproduktion erlernen konnten, wie etwa Drehbuchentwicklung, Storyboarding und Set-Konstruktion. Das Projektseminar war somit auch eine praktische Ergänzung des Lehr- und Forschungsschwerpunkts zum Animationsfilm, der sich am IMK in den vergangenen Jahren u.a. durch die Aktivitäten der Arbeitsstelle für graphische Literatur (ArgL), der AG Animation und Lehrveranstaltungen im B.A.- und M.A.-Studium etablieren konnte. Einer der entstanden Filme, *Jusqu'au bout de ma folie*, kann hier im folgenden gesehen werden; ein weiterer studentischer Film, [Der Staatsstreich, ist hier](#) anzuschauen.

Imagefilm für das IMK

Ebenfalls im vergangenen Wintersemester fand das Seminar [Kultur- und Wissenschaftsjournalismus in Online-Magazinen](#) unter der Leitung von Leif Allendorf statt. Im Seminar hatten die Studierenden die Möglichkeit, erste journalistische Texte zu schreiben sowie Audioinhalte und Filmbeiträge unter professioneller Anleitung zu produzieren.

So entstand unter anderem ein Imagefilm für das Institut. In diesem filmischen Portrait stellen Kursteilnehmer_innen das IMK vor und erläutern, welche thematische Vielfalt im Lehrangebot besteht und aus welchen wissenschaftlichen Schwerpunkten die Studierenden wählen können.

Die Redaktion



AUSBLICK

Ankündigungen

Kommende Tagungen und Workshops

- *The Cinematic Space: Experience, Knowledge, Technologie* (Tagung des [DFG-Netzwerks "Erfahrungsraum Kino"](#)). Universität Hamburg (ESA West, Raum 221, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg), 24.–26.07.2014.
- [Queer Film Culture: Queer Cinema and Film Festivals](#) (Tagung). Universität Hamburg, 14.–15.10.2014. Organisation: Skadi Loist. Gefördert vom Körber-Fonds Nachwuchsforschung.

Ringvorlesungen

- [Medienkulturen des Dokumentarischen \(Teil 1\) – Hamburger Gespräche zur Transformation der Medienkultur](#). Universität Hamburg, SoSe 2014. Koordination: Thomas Weber und Carsten Heinze.

Andere Veranstaltungen

- Veranstaltungsreihe *Forum: Das ist Film*. Koordination: Maike Sarah Reinerth. Universität Hamburg, SoSe 2014.
- [Filmvorführungen im Metropolis-Kino](#) der Projektgruppe [DokArt](#). Die nächsten Termine: 19.05.2014: [Die Champions: Der Traum vom Fußball \(2003\)](#) und [Halbzeit: Vom Traum ins Leben \(2010\)](#), 26.05.2014: [Mogadischu \(2008\)](#). Das weitere aktuelle Programm ist [hier](#) zu finden.